

aus den LEADER-REGIONEN M-V



Abgabe Nr. 6
Januar 2011

**Liebe LEADER-Akteure,
wir wünschen Ihnen für 2011 Optimismus,
Kraft und Gesundheit. Für dieses Jahr
gibt es nun wieder den offiziellen
LEADER-Kalender M-V. Erfahren Sie je-
den Monat etwas über eine andere Region
in unserem Bundesland.**



Die LEADER-Regionalmanager

Christina Heß & Madeleine Kusche
Demminer Land Schaalseeregion

Sonderbericht "Umsetzung des LEADER-Konzepts zur Entwicklung des ländlichen Raums"

Der Europäische Rechnungshof prüfte im 1. Halbjahr 2009 in verschiedenen Mitgliedstaaten die Umsetzung von LEADER+ (2000-2006) und soweit damals möglich—LEADER als vierten Schwerpunkt der ELER-VO (2007-2013). In Deutschland wurden LAGen in Bayern und in Mecklenburg-Vorpommern besucht. Dabei sollte beurteilt werden, ob LEADER so umgesetzt wird, dass sich für die Entwicklung des ländlichen Raumes ein Mehrwert ergibt. Die Prüfung des Hofes ergab, dass die Lokalen Aktionsgruppen bei der Umsetzung des LEADER-Konzepts das Potential für zusätzliche Nutzeffekte bezogen auf die LEADER-Merkmale (wie Bottom-Up-Konzept, lokale öffentliche-private Partner-

schaften, gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategien) nicht vollständig ausgeschöpft haben, doch fand der Hof auch viele Beispiele vorbildlicher Vorgehensweisen.

Der vollständigen Bericht kann unter www.eca.europa.eu abgerufen werden.

Neue Richtlinien zur Förderung von Kleinstunternehmen bestätigt

Im September 2010 bestätigte der Begleitausschuss Mecklenburg-Vorpommern die vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus herausgegebene Richtlinie zur „Förderung von Unternehmensgründungen und -entwicklungen von Kleinstunternehmen“ im ländlichen Raum für Vorhaben außerhalb des Anwendungsbereiches der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW).

Der Zweck des Programmes ist die Unterstützung der Gründung und Erweiterung von Kleinstunternehmen im ländlichen Raum mit dem Ziel der Diversifizierung der ländlichen Wirtschaftsstruktur. Gegenstand der Förderung sind Investitionen in Anschaffungs- und Herstellungskosten der zum Investitionsvorhaben zählenden Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens.

Zuwendungsempfänger sind Kleinstunternehmen des verarbeitenden Gewerbes, außer der Verarbeitung von Produkten der Land- und Forstwirtschaft, Aquakultur und Fischerei, des Handwerks mit Ausnahme des Baugewerbes und des Einzelhandels mit Dingen des täglichen Bedarfs auf einer Verkaufsfläche von weniger als 400 m².

Es werden nur Betriebsstätten gefördert, die in Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern angesiedelt sind. Diese Gemeinden müssen darüber hinaus außerhalb von Oberzentren einschließlich der Stadt-Umland-Gebiete, außerhalb von Mittelzentren und den direkt angrenzenden Gemeinden sowie außerhalb von Gemeinden mit Kur- bzw. Seebadstatus liegen. Der

Mecklenburg
Vorpommern 
MV tut gut.

Ministerium für Landwirtschaft,
Umwelt und Verbraucherschutz

Einzelhandel ist in ländlichen Orten bzw. Gemeindeteilen mit weniger als 500 Einwohnern förderfähig.

Über dieses Förderprogramm können erstmalig auch solche Unternehmen gefördert werden, die ihre Produkte und Dienstleistungen nicht überwiegend überregional absetzen.

Aus der Sicht von LEADER ist es zu begrüßen, dass ein solches Programm aufgelegt worden ist. Insbesondere die Fördermöglichkeit des Einzelhandels bieten Chancen für Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum. Diese Richtlinie bietet jedoch kaum Unterstützung für Unternehmen an, die soziale Dienstleistungen anbieten. Erfahrungsgemäß handelt es sich hierbei überwiegend um von Frauen gegründete Kleinstunternehmen.

Auf Anregung des LEADER Vertreters im Begleitausschuss wird man sich in einem Jahr noch einmal mit der Richtlinie beschäftigen, um deren Wirkung zu hinterfragen. Aus LEADER Sicht sollte darüber nachgedacht werden, wie der Kreis der Zuwendungsempfänger um den Bereich Dienstleistungen zur Daseinsvorsorge erweitert werden kann.

Weitere Informationen und die Antragsformulare sind auf der Internetseite des Landesförderinstituts Mecklenburg-Vorpommern unter www.lfi-mv.de zu finden.

Dagmar Wilisch
Sprecherin des LEADER-Arbeitskreises M-V
LAG Mecklenburgische Seenplatte - Müritz
Tel.: 03991/78 2207
Mail: wilisch@landkreis-mueritz.de

Wasserstraßen Westmecklenburgs erhalten Prädikat „Sehr gut“

Wer die Müritz-Elde- oder die Störwasserstraße kennt, kommt wieder. Das zeigen die Ergebnisse einer Touristenbefragung entlang der Flussläufe, die die Initiatoren der Befragung am 16. November 2010 auf der Burg in Neustadt-Glewe präsentierten. Neben vielen positiven Ergebnissen gab die Befragung aber auch Aufschluss über Verbesserungswürdiges.

Von Mai bis September 2010 fand auf Initiative der LEADER-Aktionsgruppen „SüdwestMecklenburg“ und



Gästabefragung an der Müritz-Elde-Wasserstraße
Foto: LAG Warnow-Elde-Land

„Warnow-Elde-Land“, unterstützt durch den Landestourismusverband und den Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin, eine Befragung von rund 600 Touristen statt. Ziel der Gästabefragung war es, die Bedürfnisse der Gäste und die Gäste selbst besser kennenzulernen. Die so gewonnenen Erkenntnisse sollen helfen, geeignete Maßnahmen zur Qualitätssteigerung der Angebote entlang der Wasserstraßen zu bestimmen.

Insgesamt zeigt das Befragungsergebnis eine hohe Zufriedenheit der Wasserwanderer, Radwanderer und Erholungsgäste. Viele Besucher sind der Region als Reiseziel treu und kommen jedes Jahr wieder, um hier ihren Jahresurlaub auf oder am Wasser zu verbringen.

96 Prozent von ihnen gaben an, die Wasserstraßen uneingeschränkt weiterzuempfehlen. Besonders zufrieden sind die Gäste mit der intakten Landschaft, den Unterkünften und der Gastronomie, kritisieren im Gegenzug eine unzureichende Internetpräsenz, mangelnde Informationen vor Ort, fehlende Rast- und Sitzmöglichkeiten sowie zu verbessernde Sanitäreinrichtungen. Ungünstig bewerten die Wasserwanderer die Automatik und die Wartezeiten an den Schleusen und deren Öffnungszeiten.

Neben den Gästen waren auch touristische Dienstleister wie Betreiber von Wasserwander- rastplätzen, Campingplätzen, Häfen, Stadt- informationen, Beherbergungsstätten und gastro- nomischen Einrichtungen in die Befragung ein- gebunden. Diese wünschen sich vor allem eine abge- stimmte, einheitliche Beschilderung entlang der Was- serstraßen und eine kooperative Zusammenarbeit über die gesamte Region hinweg. Zukünftig sollte es mehr gemeinsame Auftritte der Dienstleister geben, Termi- ne und Veranstaltungsarten sollten aufeinander abge- stimmt werden.

Hier wollen die Akteure ansetzen und künftig versu- chen, den Wünschen der Besucher.

„Die Arbeit wird jetzt darin bestehen, kurzfristig hand- lungsorientierte Maßnahmen zu entwickeln, um auch im nächstes Jahr rundum zufriedene Stammgäste wie- der zu begrüßen und natürlich zahlreiche Erstbesucher empfangen zu dürfen“, so Ingrid Herrmann und Torsten Mehlhorn, Regionalmanager der beiden LEADER- Regionen.

Dazu haben sich die Beteiligten in Neustadt-Glewe auf erste gemeinsame Schritte bereits verständigt. Teilre- gionale Arbeitsgruppen sollen helfen, vorhandene An- gebote zu marktfähigen Produkten zu bündeln, die

Kommunikation und Beschilderung zu verbessern und die Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Dienstleistern besser zu organisieren, Langfristig soll gemeinsam eine Marketinginitiative vorbereitet wer- den, die die Akteure auf das Jahr 2012 und die 600- jährige Erteilung des Rechts des Baus von Wasser- straßen im Mecklenburgischen ausrichten wollen.

Die LEADER-Gruppen verstehen sich als Förderer und Unterstützer von regionalen Entwicklungen, dazu ge- hört auch die Entwicklung an den Wasserstraßen.

Ingrid Herrmann und Torsten Mehlhorn: „Wir bieten allen Interessenten die Möglichkeit, ihre Ideen unter dem Motto „Wasserwege erleben und entdecken“ ein- zubringen und Erfahrungen auszutauschen.“

Weitere Informationen zu den Ergebnissen der Befra- gung und zum Vorgehen sind im Internet unter www.warnow-elde-land.de und www.kreis-lwl.de nach- zulesen.

Thorsten Mehlhorn
LAG Warnow-Elde-Land
Tel.: 03866/ 404196
torsten.mehlhorn@lgmv.de

Ingrid Herrmann
LAG SüdWestMecklenburg
Tel.: 03874/ 6241960
leader@ludwigslust.de

TERMINE TERMINE TERMINE

19./ 20. Januar 2011

Forum Ländlicher Raum, Berlin

Stadterneuerung und Dorfentwicklung in den ländlichen Räumen - Entwicklungsstrategie, Handlungsfelder und Fördermöglichkeiten
www.staedtebau-berlin.de

21. - 30. Januar 2011

Internationale Grüne Woche, Berlin

Die weltgrößte Messe für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau, Messe Berlin
www.gruenewoche.de

26. Januar 2011

Interkommunale Zusammenarbeit — im Dialog Zukunft gestalten

DVS-Veranstaltung in Kooperation mit dem BBSR und dem DStGB im Rahmen der Grünen Woche
[www.zukunftsforum-laendliche-entwicklung.de/...](http://www.zukunftsforum-laendliche-entwicklung.de/)

27. Januar 2011

„Ländliche Entwicklung ab 2014 — Sprung in die Zukunft?“

Fachforum zur ländlichen Entwicklung auf der Grünen Woche
[www.zukunftsforum-laendliche-entwicklung.de/...](http://www.zukunftsforum-laendliche-entwicklung.de/)

3. Februar 2011

LEADER-Arbeitskreistreffen im Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V, Schwerin

26./ 27. April 2011

Wie war das nochmal mit dem „Voneinander Lernen“?

Bundesweiter Projekt- und Erfahrungsaustausch aller LEADER-Regionen in Bad Schandau
www.netzwerk-laendlicher-raum.de



Im Fokus: LEADER – Region Demminer Land



Einwohner:	80.643
Fläche:	1.921 km ²
Bevölkerungsdichte:	42 Einwohner pro km ²
Gründung LAG:	27. März 2007
LEADER-Budget:	5.475.536,25 €

Abgrenzung:

Die LEADER-Region „Demminer Land“ entspricht den administrativen Grenzen des Landkreis Demmins und ist Teil der Mecklenburgischen Schweiz und der Vorpommerschen Flusslandschaft. Die Landschaft ist durch die in der Eiszeit entstandenen End- und Stauchmoränen geprägt. Zahlreiche größere und kleinere Seen, Flüsse und Bäche geben der Region ihr typisches Gesicht, beispielsweise der Kummerower und der Malchiner See, die Peene, die Tollense und die Trebel.

In der LEADER-Region „Demminer Land“ werden über drei Viertel der Fläche landwirtschaftlich genutzt. Dazu prägen weiträumig verstreut die ländlichen Kleinstädte Altentreptow, Dargun, Jarmen, Loitz, Malchin, Neukalen und Stavenhagen das typisch mecklenburg-vorpommersche Landschaftsbild.

Charakteristika/Besonderheit:

Die überwiegend ländliche Siedlungsstruktur ist durch eine Vielzahl von im Mittelalter begründeten Gutsanlagen, schlossartigen Gutshäusern, großräumigen Wirtschaftsgebäuden, Landarbeiterkaten bzw. Siedlungsgrundstücken gekennzeichnet, die durch die Auf siedlung in den 20er und 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts und vor allem nach der Bodenreform entstanden sind. Zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten zählen das Schloss Basedow sowie die Kloster- und Schlossanlage Dargun.

Mitglieder:

Vorsitzender: Frau Dr. Heike Müller - Geschäftsführerin Bauernverband Malchin e.V.

Stellv. Vorsitzender: Herr Hans J. Clemens - Förderverein Kreisheimatmuseum e.V.

- *Landkreis Demmin*
- *Hansestadt Demmin*
- *Amt Demmin-Land*
- *Stadt Dargun*
- *Stadt Malchin*
- *Tourismusverband Mecklenburgische Schweiz*
- *Netzwerk Abenteuer Flusslandschaft*
- *Kultur-Transit-96 e.V.*
- *Förderverein Kloster- und Schlosskomplex Dargun e.V.*
- *Landesfrauenrat M-V*
- *Landfrauenverband Malchin e.V.*

weitere Mitglieder auf www.lag-demminer-land.de

GLS:

Den Defiziten und Potentialen des Demminer Landes entsprechend, wurden fünf Handlungsfelder entwickelt. Alle Handlungsfelder beziehen sich entweder auf die Sicherung der Lebensqualität und –grundlagen der ansässigen Bevölkerung, oder auf die Verbesserung der touristischen Attraktivität.

1. *Demographischer Wandel/Lebensqualität*
2. *Touristische Infrastruktur und touristische Angebote*
3. *Kultur*
4. *Natur und Umwelt*
5. *Landwirtschaft und Erneuerbare Energien*



Geschäftsstelle

Christina Heß
LEADER Regionalmanagement LAG „Demminer Land“
Adolf-Pompe-Straße 12-15
17109 Demmin
Tel: 03998/ 434 351
Fax: 03988/ 434 230
E-Mail: christina.hess@lk-demmin.de
www.lag-demminer-land.de



Mitglieder der LAG „Demminer Land“

Estnische Delegation informierte sich über LEADER-Projekte

Am 28. und 29. September 2010 waren 53 Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe „Kodukant Laänamea“ aus Estland zu Gast bei unserer LEADER-Aktionsgruppe „SüdWestMecklenburg“, um sich auf ihrer Tour durch die Bundesrepublik Anregungen für die Entwicklung und Umsetzung von Projekten holen zu wollen.

Sie machten Station in Ludwigslust, Balow und Grabow.

Auf das Balower Projekt „Ein Dorf für Kinder – ein Dorf für alle“ waren sie über die Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume aufmerksam geworden.

Alle Esten, egal ob Unternehmer, Bibliothekare, Rentner, Touristiker, Jung oder Alt waren vom Balower Engagement und dem Empfang begeistert. Sie staunten über das, was die kleine Gemeinde in den letzten Jahren geschaffen hat und vor allem, wie sie es erreicht hat, dass Alt und Jung respektvoll miteinander umgehen. Die vielen Fragen beantworteten die Gastgeber um ihre engagierte Bürgermeisterin Kriemhild Kant gern. Bei ihrer Abreise war allen klar, in Balow wird nicht gejamert, hier packen alle an und die Bürgermeisterin ist der ehrenamtliche Motor.

In Ludwigslust ließ es sich der Bürgermeister Herr Mach nicht nehmen und empfing die Delegation im Goldenen Saal des Schlosses. Hier erfuhren sie Interessantes zur Stadt und zu LEADER-Vorhaben, an denen die Akteure der Stadt Ludwigslust beteiligt sind, so die „Ludwigsluster Klassik“ oder die „Ludwigsluster Kartoffeltour“. Das Buffet im Ludwigsluster Schlosscafé war Werbung pur für regionale Produkte.

Dank der Unterstützung durch das Museum im Schloss Ludwigslust, der Evangelisch-Lutherischen Stadtkir-

chengemeinde, der Ludwigsluster Stadtverwaltung und dem Team des Schlosscafés um Frau Mohn war es der Aktionsgruppe gelungen, ein informatives und abwechslungsreiches Programm in Ludwigslust zusammenzustellen.

Nach einem kleinen Stadtrundgang wurde die Delegation in der Grabower Schau(m)manufaktur liebevoll empfangen. Neben der obligatorischen Herstellung von Originalküsschen standen als Vertreter der Initiatoren



Bgm. Frau Kant im Gespräch mit Delegationsmitgliedern
Foto: LAG SüdWestMecklenburg

der Geschäfts-
idee Herr
Hentrich, Leiter
der ARGE des
Landkreises
Ludwigslust
und Herr Stern-
berg von der
BBS START
GmbH Rede
und Antwort.
Sie beantwor-
teten u.a. Fra-
gen zur Pro-

jektidee, zur internen und regionalen Zusammenarbeit, zum regionalen Arbeitsmarkt und zu Bildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten.

Voller Eindrücke, mit vielen neuen Ideen im Gepäck, dem festen Willen mit unserer LAG in Kontakt zu bleiben, auch künftig Erfahrungen auszutauschen, bereit zur Zusammenarbeit und mit dem festen Vorsatz wiederzukommen, verließen die Esten unsere Region.

Ingrid Herrmann
LAG SüdWestMecklenburg
Tel.: 03874/ 6241960
Mail: leader@ludwigslust.de
www.kreis-lwl.de



Der Malchower Inselwohnsitz – eine ambulant betreute Wohngemeinschaft des Wegweiser e.V.

Bereits seit 2005/2006 entstehen in der Bundesrepublik ambulant betreute Wohngemeinschaften und zunehmend auch solche für Senioren, die an einer Demenz erkrankt sind. Die Begeisterung der Medien für diese Wohn- und Betreuungsform besteht zu Recht und auch in Mecklenburg-Vorpommern entstehen zunehmend solche Wohngemeinschaften.

Was unterscheidet das Pflegeheim von einer solchen ambulant betreuten Wohngemeinschaft? Wer langfristig und in stärkerem Umfang auf Hilfe angewiesen ist, hat bisher in der Regel eine stationäre Pflegeeinrichtung in Anspruch genommen.



Sozialministerin Schwesig und die Geschäftsführerin Sabine Raatz bei der Eröffnung des Hauses, Foto: Wegweiser e.V.

Im Gegensatz zur Betreuung durch Angehörige in der eigenen

Häuslichkeit hat die professionelle Betreuung von chronisch Kranken den Vorteil, dass krankheitsbedingte Besonderheiten berücksichtigt und Behandlungsmöglichkeiten erkannt werden können.

Wesentliche Nachteile einer stationären Betreuung liegen in der weitgehenden Entrechtung der Bewohner: Um in den Genuss der Betreuung zu gelangen, müssen sie auf eine eigene Wohnung verzichten, Besitz und Einkommen bis auf ein Taschengeld abgeben und – oft als beschämend erlebt – in eine Sondereinrichtung für psychisch Kranke, Alte, Behinderte umziehen. Ohne Kündigungsschutz und Mitspracherecht sind sie dort weitgehend davon abhängig, welche Art der Versorgung, Tagesrhythmus, Hausregeln usw. ihnen die Einrichtung bietet.

Durch ihre Krankheit ohnehin in ihrer Eigeninitiative behindert, werden Bewohner in stationären Einrichtungen noch unselbstständiger – worauf die Einrichtung noch mehr versorgt, was wiederum zu weiterer Passivität führt. Ein hoher Versorgungsgrad wird häufig in Heimen zu Unrecht als Beweis gedeutet, dass der Betroffene außerhalb einer stationären Einrichtung nicht

lebensfähig sei.

Im Wegweiser e.V. wuchs bereits vor ca. 4 Jahren die Idee, ein Haus zu errichten, in dem Altwerden Freude machen kann. Ein Haus mit Familiencharakter, gemütlicher Wohnatmosphäre, die nicht nur die Pflege im Vordergrund sieht, sondern die Fürsorge und liebevolle Zuwendung.

Im „Malchower Inselwohnsitz“ finden Menschen mit Demenz einen eigens für sie geschaffenen Lebensraum, der sich optimal an den besonderen Bedürfnissen der Bewohner orientiert. Das Leben und der Alltag verlaufen in Anlehnung an alte Traditionen der Vergangenheit.

Das Haus bietet im Erdgeschoß 12 Einzelzimmer mit Bad, die vom neuen Bewohner mit eigenen Möbeln, Bildern und Erinnerungen ausgestattet werden können. Das Alltagsgeschehen wird vom eigenen Rhythmus bestimmt, von lieb gewordenen Gewohnheiten und vertrauten Ritualen – genauso, wie sie es jahrelang zu Hause gewohnt waren. Dabei werden sie von Mitarbeitern eines Pflegedienstes begleitet und unterstützt und in ihren Fähigkeiten gefördert. Gemeinsam mit den anderen Bewohnern üben sie das Recht des Hausherrn aus. Pflege- und Betreuungspersonal sind Gast im Hause.

Der Gedanke, auch pflegenden Angehörigen die Möglichkeit zu geben, im 1. Obergeschoss des Hauses mit einzuziehen, hat in Schwerin beim Sozialministerium Mecklenburg - Vorpommern dazu geführt, unseren Malchower Inselwohnsitz zum Modellprojekt zu ernennen. Damit kann älteren Paaren oder auch Eltern und Kindern die schmerzhaft Trennung erspart bleiben.

Eine modern eingerichtete Gemeinschaftsküche und ein großzügig gestalteter Ess- und Aufenthaltsbereich, ein separates Behinderten-WC und ein nach neuesten Erkenntnissen gestaltetes Pflegebad komplettieren den Gemeinschaftsbereich. Ein hofseitig angebauter Wintergarten bietet Raum und Gelegenheit in den Garten zu schauen, zu lesen oder nur einen Mittagsschlaf zu machen. Dazu gibt es im 1. Obergeschoss des Hauses, welches über eine Treppe als auch mit einem großzügigen Aufzug erreichbar ist, acht Zwei-Raum-Appartements, teilweise mit Balkon und Küche ausgestattet sowie eine große Terrasse über dem Wintergarten. Ein Probezimmer steht im 1. OG für zeitweilige Besucher oder als Gelegenheit zum Probewohnen für zukünftige Bewohner zur Verfügung.

Die Biografiearbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Betreuungsarbeit. Im Flurbereich des Erdgeschosses steht deshalb jedem Bewohner der Gemeinschaft ein eigener Schaukasten zur freien Gestaltung zur Verfügung.



Erste Bewohnerin mit ihrer Freundin,
Foto: Wegweiser e.V.

Dieser hilft ihm bei der Orientierung im Hause und soll ihn an schöne Erlebnisse und ihm wichtige Personen erinnern.

Es besteht einerseits die Möglichkeit für Senioren mit dementiellen Erkrankungen allein in eines der Zimmer mit Bad im Erdgeschoß in die Wohngemeinschaft einzuziehen. Oder es ziehen Angehörige mit ihrem dementiell Erkrankten gemeinsam in das Haus ein, wobei wiederum die Möglichkeit besteht, der Demenzerkrankte zieht im Erdgeschoss ein und der Angehörige im Obergeschoss. Die Apartments sind ausreichend und geeignet, dass beide vorerst gemeinsam ins Obergeschoss einziehen.

Den Bewohnern schließen einen üblichen Mietvertrag nach BGB mit dem Wegweiser e.V. als Vermieter ab. Die Nettokaltmiete beträgt im EG 4,35 €/qm, hinzu kommen 90 Cent Betriebskostenpauschale und 1,20 € pro qm für die Heizkostenpauschale. Bei einer Größe der Zimmer von 19 bis 23 qm und einem Gemeinschaftsanteil von ca. 25 qm beträgt die monatliche Miete ca. 300 €.

Diese Wohnungen sind zwischen 38 und 54 qm groß, teilweise mit Balkon und gern auch mit Küche ausgestattet. Mit Einrechnung der Gemeinschaftsbereiche beträgt die Miete dann zwischen 500 und 611 €.

Sind Pflege- und Betreuungsleistungen notwendig und gewünscht, schließt der Bewohner einen gesonderten Vertrag mit einem Pflegedienst seiner Wahl ab. Welche Leistungen erbracht werden sollen, richten sich nach dem aktuellen Bedarf des Bewohners und ist in seiner Intensität flexibel.

Dagmar Wilisch
LAG Mecklenburgische Seenplatte—Müritz
Tel.: 03991/ 78 2207
Mail: wilisch@landkreis-mueritz.de

UNESCO Biosphärenreservat Schaalsee

10 Jahre UNESCO Biosphärenreservat – dieses Jubiläum feierte die Schaalseeregion am 11. September am Roggendorfer Schloss und im an-



Landrätin Hesse und Minister Backhaus beim Rundgang,
Foto: AfBR Schaalsee.

grenzenden Park (in der Nähe von Gadebusch) mit einem fröhlichen, bunten Fest regionaler Akteure.

Der ehemalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker besuchte nach der Grenzöffnung die Schaalseelandschaft und bezeichnete die wertvollen Landschaften Ostdeutschlands als das „Tafelsilber der deutschen Einheit.“ Diesen Schatz zu sichern, gelang mit dem damaligen Nationalparkprogramm, das auch die Mecklenburger Schaalseelandschaft 1990 zunächst als Naturpark unter Schutz stellte.

In den vergangenen 20 Jahren ist es den Menschen gelungen, die Region wirtschaftlich nachhaltig zu entwickeln und gleichzeitig die einzigartige Natur mit ihrer Biotop- und Artenvielfalt zu erhalten. Im Jahr 2000 würdigte die UNESCO diese Leistung mit der Auszeichnung der Mecklenburger Schaalseelandschaft als UNESCO Biosphärenreservat.

Impressum



Christina Heß
LAG Demminer Land

Madeleine Kusche
LAG Mecklenburger
Schaalseeregion

Adolf-Pompe-Str. 11-1
17109 Demmin
03998/ 434 351

Freiheitsplatz 1
19217 Rehna
038872/ 929 16

christina.hess@lk-demmin.de
www.lag-demminer-land.de

regionalentwicklung@rehna.de
www.leader-schaalsee.de

grundlayout: deutsche vernetzungsstelle ländliche räume



LEADER-Geschäftsstellen

LAG Demminer Land		Christina Heß Regionalmanagerin	Landkreis Demmin Adolf-Pompe-Str. 12-15 17109 Demmin	03998-434351 christina.hess@lk-demmin.de www.lag-demminer-land.de
LAG Güstrower Landkreis		Marianne Dietrich Regionalmanagerin	Landkreis Güstrow Am Wall 3-5 18273 Güstrow	03843-7556112 marianne.dietrich@kreis-gue.de www.twfg.de
LAG Mecklenburgische Seenplatte-Müritz		Dagmar Wilisch Regionalmanagerin	Landkreis Müritz Zum Amsbrink 2 17192 Waren (Müritz)	03991-782207 wilisch@landkreis-mueritz.de www.landkreis-mueritz.de
LAG Mecklenburg-Strelitz		Bettina Wilhelm-Wiehle Regionalmanagerin	Landkreis Mecklenburg-Strelitz Woldegker Chaussee 3517235 Neustrelitz	03981- 481425 wilhelm-wiehle@lra-mst.de www.mecklenburg-strelitz.de
LAG Nordvorpommern		Walther Benkert Regionalmanager	Landkreis Nordvorpommern Bahnhofstraße 12/13 18507 Grimmen	038326-59297 walther.benkert@lk-nvp.de www.leader-nvp.de
LAG Ostsee-DBR		Olaf Pommeranz Regionalmanager	Landkreis Bad Doberan August-Bebel-Straße 3 18209 Bad Doberan	038203-60534 olaf.pommeranz@lk-dbr.de www.ostsee-dbr.de
LAG Ostvorpommern		Renate Hübner Regionalmanagerin	Landkreis Ostvorpommern Demminer Str. 71-74 17389 Anklam	03971-84209 leader-ovp@landkreis-ostvorpommern.net r.huebner@landkreis-ostvorpommern.net
LAG Rügen		Stefanie Dobelstein Regionalmanagerin	Landkreis Rügen Störtebekerstraße 30 18528 Bergen auf Rügen	03838-813297 stefanie.dobelstein@landkreis-ruegen.de www.leader-ruegen.de
LAG Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion		Madeleine Kusche Regionalmanagerin	Amt Rehna Freiheitsplatz 1 19217 Rehna	038872-92916 regionalentwicklung@rehna.de www.leader-schaalsee.de
LAG Stettiner Haff		Regina Teßmann Regionalmanagerin	Landkreis Uecker-Randow An der Kürassierkaserne 9 17309 Pasewalk	03973-255317 r.tessmann@lkuer.de www.lkuer.de
LAG SüdWest-Mecklenburg		Ingrid Herrmann Regionalmanagerin	Landkreis Ludwigslust Garnisonsstr. 1 19288 Ludwigslust	03874-6241960 leader@ludwigslust.de www.kreis-lwl.de
LAG Warnow-Elde-Land		Kristin Hormann Regionalmanagement	Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH Lindenallee 2a 19067 Leezen	03866-404196 kristin.hormann@lgmv.de www.warnow-elde-land.de
LAG Westmecklenburgische Ostseeküste		Erich Reppenhagen Regionalmanager	Landkreis Nordwestmecklenburg Börzower Weg 3 23936 Grevesmühlen	03881-722281 reppenhagen@nordwestmecklenburg.de www.region-wmo.de

